

Zeitzeugengespräche

Michael Goldmann-Gilead

Holocaust-Überlebender, Vernehmer von Adolf Eichmann

„Fragt heute!“

„Fragt heute“, fordert uns Batsheva Dagan, Überlebende der Shoah, Erziehungswissenschaftlerin und Psychologin, in ihrem Gedicht „An die, die zögern zu fragen“ auf. Offen thematisiert sie in diesem lyrischen Text die nur noch kurze Spanne der Zeit, in der wir Überlebende nach den Ereignissen befragen können. Die Landeszentrale für politische Bildung will in diesem Jahr der Aufforderung mit einem besonderen Projekt nachkommen.

Im Mittelpunkt stehen acht Überlebende der Vernichtungslager, die mit unterschiedlichen Zielgruppen über ihre Erlebnisse in Kindheit und Jugend und über das Leben danach sprechen. Bei der Sonntagsmatinee möchten wir uns insbesondere der Bedeutung des Eichmann-Prozesses für die Aufarbeitung der Shoah in Deutschland zuwenden und einen authentischen Blick auf die Geschichte der Shoah und auf die Geschichte der Aufarbeitung werfen: Michael Goldmann-Gilead überlebte Arbeits- und Vernichtungslager und wurde später in Israel einer der wichtigsten Vernehmer von SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann, einer Schlüsselfigur der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik gegenüber den europäischen Juden.

Als Zeitzeuge gibt er nicht nur Auskunft über zentrale Momente der jüngsten Geschichte, damit der Holocaust nicht in Vergessenheit gerät. Seine Schilderung berührt auch die juristische Aufarbeitung der Shoah.

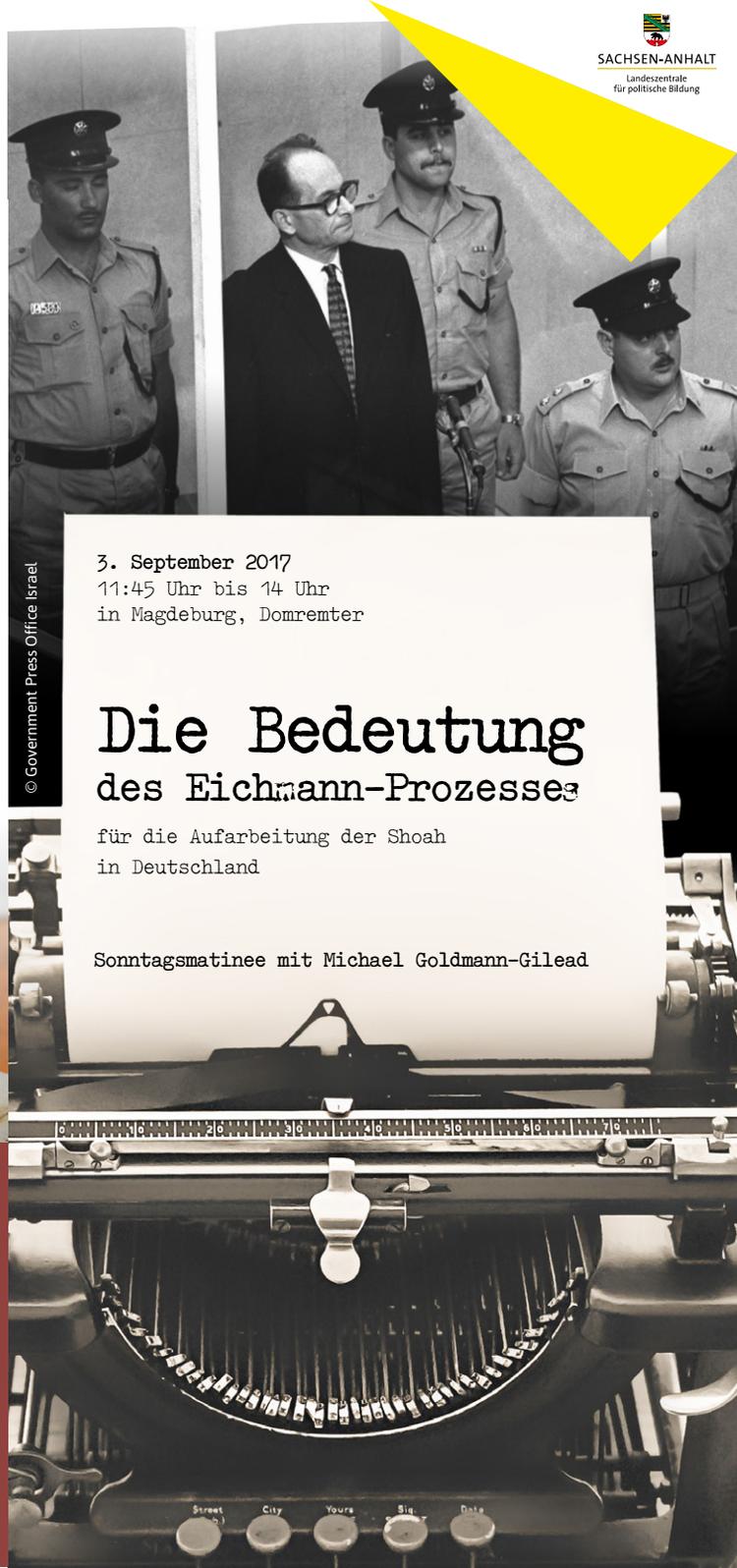
Kosten: Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und Evangelische Domgemeinde Magdeburg

In Kooperation mit: Geschichtswerkstatt Merseburg e. V., INI e. V. – Institut neue Impulse, Berlin Gefördert durch: Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft EVZ, Friedrich-Christian-Flick-Stiftung

IMPRESSUM: V.i.S.d.P.: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Cornelia Habisch, Leiterstr. 2, 39104 Magdeburg **AUFLAGE:** 1.000

LAYOUT UND SATZ: Hoffmann und Partner Kommunikation, Alter Markt 13/14, 39104 Magdeburg **FOTOS:** Titelbild Eichmann-Prozess: © Government Press Office Israel, Foto Michael Goldmann-Gilead: © Petra Klawitter, alle weiteren: Pixabay



© Government Press Office Israel

3. September 2017
11:45 Uhr bis 14 Uhr
in Magdeburg, Domremter

Die Bedeutung des Eichmann-Prozesses

für die Aufarbeitung der Shoah
in Deutschland

Sonntagmatinee mit Michael Goldmann-Gilead

Michael Goldmann-Gilead

* 26. Juli 1925 in Kattowitz (Oberschlesien)

Michael Goldmann-Gilead wächst als Kind jüdischer Eltern in Schlesien auf, bis die Familie 1939 vor den Nationalsozialisten flieht. Im Alter von 17 Jahren muss Goldmann-Gilead miterleben, wie seine Eltern und seine jüngere Schwester in das Konzentrationslager Belzec gebracht werden. Während seine Familie dort ihr Leben verliert, kämpft er in einem Arbeitslager ums Überleben, bis er 1943 nach Auschwitz verschleppt wird.

Im Jahr 1945 gelingt es ihm, bei einem der zahlreichen Todesmärsche gemeinsam mit zwei anderen Gefangenen zu fliehen und sich schließlich nach Israel abzusetzen, wo er noch heute lebt.

Internationale Bekanntheit erlangte der Zeitzeuge bei dem Strafprozess gegen Adolf Eichmann, der als hochrangiges Mitglied der Schutzstaffel (SS) maßgeblich am Genozid an bis zu sechs Millionen Juden in ganz Europa beteiligt war. Goldmann-Gilead konnte als Mitglied des israelischen Geheimdienstes Mossad wichtige Beweise sammeln, durch die der überzeugte Nationalsozialist Eichmann schließlich überführt und zum Tode verurteilt werden konnte. Außerdem wirkte er an den Verhören des Deutschen mit.

„Ich habe Deutsche kennengelernt, die Juden heimlich versteckt, sich in Gefahr begeben haben. Ich habe den Glauben an die Menschlichkeit wiedergefunden.“

Michael Goldmann-Gilead gegenüber der Schweriner Volkszeitung (08.10.2015)



An die, die zögern zu fragen

Fragt heute,
denn heute ist das Gestern von morgen.

Fragt heute,
denn morgen entdeckt ihr plötzlich,
dass es schon zu spät ist.

Fragt heute,
denn heute gibt es noch Zeugen.

Fragt heute,
denn morgen wird es nur Literatur sein
oder Auslegung.

Was fehlen wird, wenn das Morgen kommt,
ist Blickkontakt und Erwidern,
eine Antwort auf jede Frage
in Worten oder Miene.

Fragt nochmals,
fragt immer wieder.

Jetzt ist es Zeit.
Gestern kehrt nicht wieder.

Batsheva Dagan
Holocaust-Überlebende



Sonntag,
3. September 2017
11.45 – 14.00 Uhr

- 11.45 Uhr Begrüßung und Mittagsempfang
- 12.15 Uhr Zeitzeugengespräch mit Michael Goldmann-Gilead
- 14.00 Uhr Ende der Veranstaltung